



Biographische Notizen

über die

Dichter und Künstler.



Alberus, Erasmus, Gelehrter, Freund und Gehilfe Luthers, geb. um 1500 zu Sprendlingen in der Wetterau, studierte in Wittenberg, wo er für die neue Lehre gewonnen ward, führte letztere im Ländchen Dreieichen ein, war dann Prediger an verschiedenen Orten (auch in Berlin), wurde 24. Aug. 1543 unter Luthers Vorsitz Licentiat, bald darauf Doktor der Theologie; dann Prediger in Rotenburg, 1545 in Bobenhausen, 1548 in Magdeburg, von da wegen Widerspruchs gegen das Interim vertrieben, starb als mecklenburg. General-Superintendent zu Neubrandenburg am 5. Mai 1555. Verfasser zahlreicher Schriften in Poesie und Prosa, meist polemischen Inhalts, darunter „Der Barfüßermönche Eulenspiegel und Alkoran“, durch Luther 1542 in Wittenberg mit Vorrede herausgegeben.

Albrecht, Alcibiades, Markgraf von Brandenburg-Culmbach, geb. 28. März 1522 zu Ansbach, erhielt 1541 Bayreuth als Erbland, hielt im Schmalkaldischen Kriege anfangs zum Kaiser, schloß sich dann aber dem Juge des Kurfürsten Moritz von Sachsen gegen jenen an. In die Grumbach'schen Händel verwickelt, ward er geächtet und am 9. Juli 1553 von Moritz geschlagen; er floh nach Frankreich, kam nach Deutschland zurück und starb am 8. Januar 1555 zu Pforzheim in der Pfalz.

- Vickenmeyer**, Jörg (eigentlich Verkenmeyer), lebte 1525—1545 in Ulm, ein Laie wurde im letztern Jahre als Anhänger Schwentfelds (Gründer einer protestant. Sekte) von dem Ulmer Pfarrer Fracht denunziert. Weiteres nicht bekannt.
- Blaurer** (Blaarer), Ambrosius, württemberg. Reformator, geb. 12. April 1492 zu Constanz, Studiengenosse und Freund Melancthons, ward als Prior des Benediktinerklosters zu Alpirsbach wegen seiner reformat. Sympathien abgesetzt, darauf in Constanz als Prediger angestellt; 1528 zur Regelung des Kirchenwesens nach Memmingen, 1531 nach Ulm berufen, führte die Reformation in Württemberg 1534—38 mit Schnepf, 3. T. nach schweizer Muster, durch. Als 1548 das Interim der Stadt Constanz aufgedrungen wurde, ging er in die Schweiz; starb als Prediger am 6. Dez. 1564 zu Winterthur.
- Capito**, Wolfgang (eigentlich Köpfel), hervorragender Humanist, geb. 1478 zu Hagenau, studierte zu Freiburg Medizin, in Ingolstadt auch Rechte und in Freiburg Theologie und wurde 1512 Stiftsprediger in Bruchsal, 1513 desgl. in Basel, 1516 Herausgeber einer hebr. Grammatik und des hebr. Psalters, 1519 Domprediger und Kanzler in Mainz, 1523 Propst in Straßburg und offener Befenner und Förderer der Reformation; starb im Nov. 1541 an der Pest in Straßburg.
- Cranach**, Lucas, Maler und eifriger Anhänger der Reformation, geb. 1472 zu Kronach in Franken, seit 1504 Hofmaler Kurfürst Friedrich des Weisen von Sachsen, folgte dessen Nachfolger Johann Friedrich dem Großmütigen ins Gefängnis, war 1537—1544 Bürgermeister zu Wittenberg, starb 16. Okt. 1553 zu Weimar. Von ihm rühren viele Porträts seiner hervorragenden Zeitgenossen her, so auch einige von Luther, mit dem er innig befreundet und dessen Tranzuge er war.
- Crenziger**, Elisabeth, oder Cruciger, Frau des Kaspar Crenzhiger, Professors und Schloßpredigers in Wittenberg (eines der vorzüglichsten Gehilfen Luthers, der an dessen Bibelübersetzung teilnahm, 1539 die Reformation in Leipzig einführte und 1548 starb), gest. 1558, wird in einigen alten Gesangbüchern als Verf. des Liedes „Herr Christ, du ewig Gottessohn“ genannt, das von andern dem Prediger Andr. Knöpfe, der in Riga die Reformation einführte, zugeschrieben wird.
- Detius**, Nikolaus (eigentlich Nisk. Hovesch), von Braunschweig stammend, Propst im braunschweig. Kloster Steterburg, trat zur Reformation über und wurde Schul. lehrer in Braunschweig, seit 1523 Prediger in Stettin, woselbst er 1541 vergiftet wurde.
- Dedelind**, Friedrich, geb. zwischen 1520 und 1530 zu Neustadt an der Elbe, studierte in Wittenberg, wurde 1551 Pastor in Neustadt, 1575 in Lüneburg, starb 27. Febr. 1598 als Pastor in Lübeck; Verf. des didaktischen Gedichtes „Grobianus“ (1549).
- Diétrich**, Veit, von 1527—30 in Wittenberg Luthers Samulus, zu Nürnberg geb. 8. Dezember 1506, seit 1536 Prediger an der St. Sebaldus-Kirche zu Nürnberg, starb daselbst am 22. März 1549.

Dürer, Albrecht, der größte deutsche Meister im Gebiete der zeichnenden Künste, einer der vielseitigsten und hervorragendsten Künstler, die je gelebt, Maler, Kupferstecher und Formschneider, Bildhauer in Holz, Elfenbein, Stein und Metall, Architekt und Kunstschriftsteller, geb. 20. Mai 1471 zu Nürnberg, von den Kaisern Maximilian I. und Karl V. zum Hofmaler ernannt, nahm lebhaften geistigen Anteil an den Lutherschen Bestrebungen, starb 6. April 1528 in Nürnberg, woselbst ihm 1828 ein Standbild (modelliert von Rauch) errichtet worden ist.

Eber, Paul, hervorragender Theolog, geb. 8. Nov. 1541 zu Kitzingen, studierte seit 1552 in Wittenberg, ward dann Professor in der philosophischen Fakultät daselbst, 1557 Schloßprediger und bald darauf Professor der Theologie, 1559 Generalsuperintendent des Kurfürstentums Sachsen; starb in Wittenberg 10. Dec. 1569. Wie zu Melancthon, dessen famulus und treuester Freund er war, stand er auch zu Luther in innigen Beziehungen.

Fischart, Joh., Advokat in Speyer, Dichter und Schriftsteller, geb. um 1550 zu Straßburg, gest. als Amtmann zu Forbach 1589, die hervorragendste litterar. Persönlichkeit der zweiten Hälfte des XVI. Jahrhunderts und ebenso gefürchtet als beliebt durch seine meist unter erdichteten Namen erschienenen Satiren, wie durch seinen reichen Humor.

Fischer, Christoph, geb. 1544 in Wittenberg, 1571 Superintendent in Meiningen, 1574 Generalsuperintendent und Hofprediger zu Celle, wo er 1597 verstarb.

Gramann (Grammann), Johann, gen. Poliander, geb. 5. Juli 1487 zu Neustadt in Bayern, auf der Disputation zu Leipzig 1549 Eds Amannensis, trat zur Reformation über und ward von Luther nach Preußen empfohlen, starb am 29. April 1541 als Pastor zu Königsberg.

Heimbold, Ludwig, geb. 31. Jan. 1532 zu Mühlhausen i. Thür., erst Kontektor in Erfurt, dann Rektor, Diakonus und seit 1586 Superintendent zu Mühlhausen, starb daselbst 12. April 1598.

Hermann, Nikolaus, Kantor zu Joachimsthal in Böhmen, nahe befreundet mit Matthaeus, dem dortigen Pfarrer und späteren Biographen Luthers, schloß sich früh der reformatorischen Bewegung an; starb hochbetagt 3. Mai 1561.

Hesse (Hessus), Johann, Theolog, geb. 1490 zu Nürnberg, studierte in Leipzig und Wittenberg, ward Sekretär des Bischofs von Breslau, kam dann auf Reisen mit Humanisten in Verbindung, ward 1519 in Ferrara Doktor der Theologie, 1520 in Rom Diakonus, trat 1521, nach Breslau zurückgekehrt, zur evangelischen Kirche über; starb als Pfarrer in Brünn 5. Jan. 1547, hochverdient um die Einführung der Reformation und Verbesserung des Schulwesens in Schlesien.

Hutten, Ulrich von, mutiger Kämpfer für Geistesfreiheit zur ersten Zeit der Reformation, geb. 21. April 1488 auf der Burg Stadelberg im Fuldaischen, studierte in Pavia die Rechte, führte ein unstetes Wanderleben, wurde 1512 von Kaiser Maximilian I. in Augsburg zum Dichter gekrönt und zum Ritter geschlagen, bekämpfte in Wort und Schrift die römische Klerisei, stand auch mit Luther im Verkehr, fand, von allen Seiten verfolgt, bei Franz von Sickingen ein Asyl, starb 23. Aug. 1523 einsam und verlassen auf der Insel Ussan im Zürichsee.

Tonaf, Dr. Justus, Theolog, Freund und Gehilfe Luthers bei der Reformation und Bibelübersetzung, geb. 5. Juni 1495 zu Nordhausen, ward 1521 Professor und Propst zu Wittenberg, begleitete Luther nach Worms, unterstützte diesen bei der Schulvisitation 1529, nahm teil am Gespräch zu Marburg und am Reichstage zu Augsburg, wurde 1541 Superintendent zu Halle, 1546 zu Coburg, zuletzt zu Eisleben, wo er am 9. Okt. 1555 starb.

Hern, Georg, aus Geisenhausen gebürtig, des Landgraf Philipp v. Hessen Gesangsmeister.

Hettner, Leonhard, aus Hersbruck gebürtig, seit 1545 Kantor in Nürnberg.

Rechner, Leonard, Tiroler von Geburt, 1570—74 Stadtmusikus in Nürnberg, dann Kapellmeister in Stuttgart, gab „Neue deutsche Lieder“ (Nürnberg 1576—77, 1582, 1586) heraus, welche mehrere Sammlungen umfassten.

Luther, Dr. Martin, deutscher Reformator, geb. 10. Nov. 1483 zu Eisleben, besuchte die Schulen zu Mansfeld, Magdeburg und Eisenach, 1501 Abgang zur Hochschule nach Erfurt, Studium der Rechte, 1505 Erlangung der Magisterwürde, trat aber am 17. Juni 1505 ins Augustinerkloster zu Erfurt, 1507 Empfang der Priesterweihe, 1508 Berufung an die Universität Wittenberg als Professor der Philosophie, 1510 Reise nach Rom, 19. Okt. 1512 Erlangung des theolog. Doktorhutes, Oktober 1516 Berufung als Prediger an die Stadtkirche zu Wittenberg, 31. Okt. 1517 Anschlag der 95 Sätze an die Schloßkirche das., Kampf gegen den Ablass Cezels, Oktober 1518 Rechtfertigung vor Kardinal Cajetan in Augsburg, 28. Nov. 1518 Appellation an ein allg. Konzil, Januar 1519 Unterredung mit K. v. Miltitz in Altenburg, 27. Juni bis 16. Juli 1519 Disputation in Leipzig mit Eck, November 1520 Erlaß einer päpstl. Bannbulle gegen Luther, 10. Dez. 1520 Verbrennung derselben in Wittenberg, 17. und 18. April 1521 Erscheinen auf dem Reichstage zu Worms, 4. Mai Internierung auf der Wartburg (Übersetzung des Neuen Testaments), 26. Mai Abterklärung, 7. März 1522 Rückkunft nach Wittenberg zur Dämpfung von Karlstadts Wülfsturem, 1524 Ablegung des Mönchgewandes, 15. Juni 1525 Verheiratung mit Katharina v. Bora, 1527—29 Reformation der Kirche in Kur-Sachsen, 1529 Abfassung der beiden Katechismen, Juni 1530 Beteiligung zu Coburg an der Augsburgerischen Konfession, 1534 Vollendung der Bibelübersetzung, 1537 Abfassung der Schmalkaldischen Artikel, 18. Febr. 1546 Luthers Tod zu Eisleben.

Matthaeus, Johann, geb. 24. Juni 1504 zu Rochlitz, studierte in Ingolstadt, wo er durch Luther's Lehre von den guten Werken für die Reformation gewonnen wurde; 1529 in Wittenberg, war Luthers Tischgenosse, trefflicher Sänger; ward 1532 Rektor, 1541 erster evangelischer Prediger in Joachimsthal; gest. daselbst 1568. Verfasser der Schrift „Historia von Luthers Anfang, Lehre und Leben, standhaftem Bekenntnis seines Glaubens und Sterbens“ (zuerst Nürnberg 1566) und der Predigtsammlung „Sarepta oder Bergpostille“ (Nürnberg 1564).

Reisner, Adam, geb. 1471 in Frankfurt, wo er ohne Amt seinen Studien lebte, gest. daselbst 1563.

Reuschner, Jacob, Pastor zu Gittel, gest. 1587, Verfasser des Liedes „O treuer Heiland Jesu Christ“, so er in seiner Verfolgung unter den Jesuiten gedichtet.

Ringwald, Barthol., Dichter, geb. 1530 zu Frankfurt a. O., seit 1567 Pfarrer zu Langfeld in der Neumark, wo er 1598 starb. Von ihm existieren außer zahlreichen geistlichen Liedern namentlich die Lehrgedichte: „Die lautere Wahrheit“ und „Christliche Warnung des treuen Eckarts“.

Sachs, Hans, Meistersänger, geb. 5. Nov. 1494 zu Nürnberg, besuchte die latein. Schule daselbst, kam im 15. Jahre zu einem Schuhmacher in die Lehre, erlernte gleichzeitig die Meistersängerkunst, ging im 17. Lebensjahre auf die Wanderschaft, kehrte im 22. nach Nürnberg zurück, trieb dort sein Handwerk und dichtete 6048 Gedichte (Dramen, Schwänke, Meistergesänge, Kirchen- und Kriegslieder, poetische Erzählungen u. s. w.), starb zu Nürnberg 25. Jan. 1576. Der reformatorischen Bewegung hatte er sich schon frühe mit größter Entschiedenheit angeschlossen und bereits 1523 Luther mit dem berühmten Gedichte „Die Wittenbergische Nachtigall“ begrüßt, das zur Verbreitung der neuen Lehre außerordentlich viel beitrug.

Schalling, Martin, geb. 1532 zu Straßburg, gest. 1608 als Pfarrer zu Nürnberg.

Schneefing, Johann, gen. Chiomusus, geb. um 1500 in Frankfurt a. M., gest. 1567 als Pfarrer zu Friemar bei Gotha.

Sellnecker (eigentlich Schellenecker), Dr. Nikolaus, Theolog, geb. 6. Dez. 1530 zu Herzbrun bei Nürnberg, studierte in Wittenberg, ward 1557 Hofprediger in Dresden, 1568 Professor in Leipzig, 1578 Superintendent daselbst, 1589 wegen seines Eifers gegen die Calvinisten abgesetzt, 1592 wieder in seine Ämter eingesetzt; starb in Leipzig 24. Mai 1592; Mitverfasser der luther. Concordienformel.

Spengler, Lazarus, geb. 13. März 1479 zu Nürnberg, ward 1507 Ratsyndikus daselbst, trat sehr früh auf Luthers Seite, starb 7. Sept. 1534; Beförderer der Reformation in Nürnberg, Freund Dürers.

Speratus, Dr. Paul, Theolog und Reformator, aus dem schwäbischen Geschlecht derer von Spretten, geb. 13. Dez. 1481, wahrscheinlich zu Rottweil, studierte zu Paris und in Italien, wirkte für Verbreitung der Reformation in Würzburg, Salzburg, Wien, wurde in Iglau in Mähren auf Anklage des Bischofs von Olmütz gefangen genommen und mit dem Tode bedroht, aber von Jan von Kuhnstedt gerettet; kam 1523 nach Wittenberg, wo er Luther in seiner Sammlung deutscher Kirchenlieder unterstützte, ward von diesem 1525 an Herzog Albrecht von Preußen empfohlen, der ihn zu seinem Hofprediger, 1529 zum Bischof von Pomeranien ernannte, als welcher er sich um die Reformierung Ostpreußens große Verdienste erwarb. Er starb 12. Aug. 1551 in Marienwerder.

Weiß, Michael, geb. um 1480 zu Weiße, Pfarrer und Vorsteher der böhmischen Brüdergemeinde zu Landskron und Fullneck, gest. um 1540 daselbst. Gab zum Gebrauch dieser Gemeinde „Ein new Gesangbüchlein“ (Jungbunzlau 1531) heraus; auch als Übersetzer böhmischer Lieder ins Deutsche bekannt.

